

Bezirke Hinwil und Pfäffikon

Die Iselacher-Siedlung wird konkret

Gossau Im Dorfkern von Bertschikon ist ein 32-Millionen-Franken-Siedlungsprojekt geplant. «Serendipity», das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs, wurde am Dienstag in der Gossauer Altrüti präsentiert.



Baukommission mit Architekt: (v.l.) Jeannine Herren, Dan Schürch, Peter Weidmann, Roger Russenberger, Hannes Wüthrich. Foto: Christian Iten



So soll das Projekt «Serendipity» aussehen. Der Bau auf dem Iselacher (rechts) wird voraussichtlich im Jahr 2025 fertig werden. Visualisierungen: PD

Christian Iten

Unter dem Namen «Iselacher» haben im Frühjahr 2021 zehn Initianten aus den Gemeinden Gossau und Bubikon zusammen mit der Reformierten Kirchgemeinde Gossau eine Wohnbaugenossenschaft gegründet. Durch ein Landverkaufsangebot

erhalten die Initianten die Möglichkeit, im Dorfkern von Bertschikon, auf drei Parzellen mit rund 7000 Quadratmetern, eine genossenschaftlich organisierte Wohnsiedlung mit 45 Wohnungen zu realisieren. Ende Mai hat der Genossenschaftsvorstand an vier ausgewählte Architekturbüros einen Studienauftrag ver-

geben. Am letzten Dienstag wurde nun in der Altrüti Gossau das von der Fachjury erkorene Siegerprojekt vorgestellt. Den Zuschlag haben die Duplex Architekten in Zürich erhalten. Die beiden Unternehmensgründer Anne Kaestle und Dan Schürch haben sich zum Grundsatz gemacht, dass kein Projekt wie das ande-

re aussehen soll, sodass bei den entworfenen Bauten sehr unterschiedliche, teilweise auch ausgefallene Grundrisse entstehen.

Aufgefächerter Grundriss

Bei der Auswahl des Projekts der Zürcher Architekten sind bei der Jury der Wohnbaugenossenschaft Iselacher unter anderem

zwei Aspekte ins Gewicht gefallen. Einerseits ist es der besondere Grundriss, der die Siedlung gegen das Dorfinnere auffächert, andererseits ist es die sehr individuelle Gestaltung der Wohnungen, die von 2,5 bis 5,5 Zimmer reichen.

Architekt Dan Schürch zeigte während seiner lebhaften Präsentation am Dienstag in der Altrüti auch Grundrisse von Wohnungen, deren Badezimmer offen sind. So können Bewohner von der Badewanne aus direkt nach draussen blicken. Es gibt sogar Wohnungen mit eigener Sauna. «Wir bauen für die Menschen», sagt Schürch. Beim Projekt für Bertschikon stosse man immer wieder auf überraschende Entdeckungen. Deshalb heisst das Projekt «Serendipity», was aus dem Englischen übersetzt «glücklicher Zufall» bedeutet.

Im Herzen ein schöner Platz

Die Wohnbaugenossenschaft Iselacher sieht je nach Lesart drei oder sechs Gebäude vor, die für sich gesehen einer durchaus dörflichen Typologie entspringen. Die Architekten haben sich von einem traditionellen Flurhaus inspirieren lassen. Das Äussere der Häuser wirkt aber einiges moderner. Das Ensemble der Gebäude spannt Zwischenräume mit Grünflächen auf, welche die Bewohner zusammenbringen.

Herzstück der Siedlung bildet ein Platz mit Brunnen und grosszügigen Bänken unter Bäumen. Hinzu kommen entlang der Hauptstrasse nach Uster auch einige Gewerbeflächen. Auch Räume für eine Kita sind vorgesehen. Mit solarthermischen Anlagen und Photovoltaikanlagen soll der Bau ökologisch punkten. Die Wohnbaugenossenschaft Iselacher rechnet nach heutigem Stand mit Baukosten in Höhe von 32 Millionen Franken. Davon sollen drei Viertel durch einen Bankkredit gedeckt werden. 2,5 Millionen Franken sollen von der staatlichen Wohnbauförderung kommen. Neben Darlehen und freien Anteilsscheinen wird es Pflichtanteilsscheine für die Mieterinnen und Mieter geben, die insgesamt zwei Millionen ausmachen.

Damit auch Leute mit kleinerem Budget eine Chance haben, der Genossenschaft beizutreten, ist ein Fonds angedacht, der zum Zug kommt, falls Anteilsscheine nicht durch die Mieterinnen oder Mieter gedeckt werden können. Die Planungs- und Realisationsphase der Siedlung wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn es keine grösseren Verzögerungen gibt, ist die Siedlung Iselacher im Jahr 2025 bezugsbereit.

Baumer Steuerfuss soll stabil bleiben

Bauma Der Gemeinderat Bauma rechnet 2022 mit einem Gewinn von 7700 Franken. Der Posten «ausserordentlicher Aufwand» beinhaltet auch 2022 eine Einlage in die Vorfinanzierung für die Sanierung des Hallenbads. Dafür werden 350 000 Franken veranschlagt. Insgesamt sei damit die Rücklage bei 3 650 000 Franken angekommen, womit man dem ursprünglichen Plan für die Vorfinanzierung noch immer weit voraus sei, steht dazu in der Weisung zur Gemeindeversammlung.

Die Einlagen in die Vorfinanzierung dürfen gemäss Vorschriften nicht dazu führen, dass das Budget der Gemeinde einen Verlust aufweist. Daher darf Bauma bis zum Abschluss der Vorfinanzierung ohnehin keine Verluste budgetieren.

Verglichen mit dem Vorjahr dürfte sich das Investitionsvolumen fast verdoppeln (Zunahme um gut fünf Millionen Franken) und läge damit bei 10,86 Millionen Franken. «Es besteht immer noch Nachholbedarf an Investitionen aus den vergangenen Jahren, und die Totalsanierung des Hallenbads Bauma wird ab Frühjahr 2022 in Angriff genommen», begründet der Gemeinderat in der Weisung.

«Offensichtlicher Fehler»

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, das Budget 2022 zu genehmigen – bis auf eine Ausnahme. In der Investitionsrechnung sei eine Position budgetiert, hinter der keine korrekte Investitionsmassnahme stehe. Die RPK spricht von einem «offensichtlichen Fehler».

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag zu, die entsprechende Position zu streichen. Sollte die Gemeindeversammlung dies ebenfalls tun, würde die Erfolgsrechnung neu einen höheren Gewinn aufweisen – nämlich einen in Höhe von 37 700 Franken. Ausserdem würden die Nettoinvestitionen um 60 000 Franken sinken und lägen bei 10,8 Millionen Franken. (zo)

Sicherheitszone im Gemeindehaus

Hittnau Der Bau des Hittnauer Gemeindehauses 2.0 ist abgeschlossen, die Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter sind gemäss einer Medienmitteilung der Gemeinde eingezogen. Während im alten Gemeindehaus Besucherinnen und Besucher direkt und ungehindert bis zum Arbeitsplatz aller Beschäftigten gelangen konnten, soll das im neuen nicht mehr möglich sein.

Sämtliche Arbeitsplätze befänden sich in einer Sicherheitszone, die man nur betreten könne, wenn man dazu berechtigt sei. Besucher müssen sich nun am Hauptschalter anmelden und können entweder ihr Anliegen gleich am Schalter behandeln lassen oder werden das Thema mit der entsprechenden Fachperson in einem Sitzungszimmer bearbeiten. «Mit diesem neuen Konzept können wir zwei wichtige Anforderungen erfüllen, nämlich bessere Sicherheit und konsequenteren Datenschutz», schreibt die Gemeinde.

Die Gemeinde plant am Samstag, 12. Februar 2022, einen Tag der offenen Tür für die Bevölkerung. (dam)

Korrigendum

Frauenchor singt in der Kirche Illnau

Im «Tagestipp» auf der gestrigen Agendaseite ist eine falsche Adresse angegeben: Das Konzert des Frauenchors Illnau findet nicht an der Rebbuckstrasse in der reformierten Kirche Illnau-Effretikon statt. Die richtige Adresse ist: Kirche Illnau an der Hörnlistrasse in Illnau. (zo)

In Kürze

Kirche Pfäffikon startet neue Vitality-Serie

Pfäffikon Heute Donnerstag startet die neue Vitality-Serie. Die Reformierte Kirche Pfäffikon lädt ab 19 Uhr in die umgestaltete Kirche ein. Der Abend berührt mit Bar, Band, Chor und Kerzen alle Sinne. Wer möchte, kann sich individuell segnen lassen. Alle Interessierten sind willkommen, unabhängig von Konfession und

Religion. Verantwortlich für den Abend sind das Vitality-Team, die Vitality-Band und Pfarrer Paul Kleiner. Infos unter Telefon 044 950 17 54. (zo)

Samichlaus bi de Lüt

Rüti Der Tradition folgend, wird die SVP Rüti zwischen Amtshaus und der Kirche am 4. Dezember den Samichlaus empfangen. Für Gross und Klein wird ab 11 Uhr

Kürbissuppe ausgegeben, Glühwein, Tee und Kaffee. Der Samichlaus ist von 11.30 bis 14 Uhr anwesend und verteilt an die Kleinen ein Säckli. (zo)

Männerchor lädt zum Weihnachtssingen

Bubikon Am Donnerstag, 9. Dezember, lädt der Männerchor Bubikon zu seinem zehnten Weihnachtssingen ein. Der Männer-

chor Bubikon unter der Leitung von Konrad Weiss und der Jodelclub Benken unter der Leitung von Schang Jud singen und spielen bekannte Weihnachtslieder. Das Konzert findet beim Bahnhofplatz Bubikon statt und beginnt um 19 Uhr. Bei Regen oder Schnee findet das Weihnachtssingen im Velounterstand statt. Der Männerchor offeriert Glühwein, Punsch und Weihnachtsgemüse (zo)